

Paraworld Chronicles

Episode 8:

Er fiel. Auf einmal klopfte es an der Tür. Langsam bewegte Ashu sich zur Tür und öffnete sie.

Wer bist du und was willst du? Dich kenne ich doch irgendwoher...

Ashu hielt Veli das Messer unters Kinn.

Veli, Sir, ich will mich bei der Stadtwache bewerben!

Um die Uhrzeit?

Ja, äh, was ist denn hier passiert?

Das geht dich gar nichts an!

Krieg ich den Job denn jetzt?

Nein. Obwohl... Ja. Eben war hier ein Schwerverbrecher und hat versucht mich umzubringen. Geh runter zu den Klippen und such nach seiner Leiche.

Wird gemacht, Sir!

Der junge Mann stürmte die Treppen hinunter. Ashus Kopf tat weh. 2 Morde schon. Kali hat ihn verlassen. Er brauchte jemanden zum reden. Einen Freund, den er noch nicht umgebracht hatte. Er notierte sich geistig, Kali auch noch aus dem Weg zu räumen und die ganze Stadthaltersache abzublasen. Bald würde die Sonne untergehen. Unten kletterte Veli herum.

Und? Schon was gefunden?

Nein, sir.

Such weiter!

Ashu wusch das Blut vom Messer und machte sich bereit zu gehen. Fast hätte er Veli vergessen.

Hey, Veli, wenn du was findest, dann bringst du die Leiche ins Leichenhaus. Keine Schamanen.

Okay!

Veli suchte die tödlichen Klippen ab. Man musste echt Glück haben, um so einen Sturz zu überleben. Wie gut, dass ich so ein Glückspilz bin, dachte er sich, als er sich an der Hauswand entlang presste. Auf einmal rutschte er ab. Er fuchtelte mit den Armen um das Gleichgewicht zu halten. Er entdeckte einen Stein, der etwas aus der Wand hervorstand und hielt sich daran fest. Langsam glitt der Stein aus der Wand raus. Er fiel hinunter, Veli hielt sich schnell am entstandenen Loch fest. Langsam bröckelten einer der Steine ab, und ein weiterer. Veli musste immer andere Steine greifen, die kurz darauf auch abbröckelten. Schließlich schlüpfte er durch das Loch, das inzwischen groß genug für ihn geworden war.

Ha, das hab ich ja gut gemeistert.

Cool lehnte Veli sich an einen Stützbalken, der sofort zusammenkrachte. Er lag am Boden, wer könnte schwören, die Decke bewegt sich langsam nach vorne. Ihm rieselte Sand auf die Nase. Er versuchte den Holzbalken unter dem er lag anzuheben. In der Decke bildeten sich Risse. Er schaffte es gerade noch rechtzeitig, als ein großer Stein auf den Boden krachte. Langsam bröckelte alles auseinander, Balken krachten zusammen und das Haus schien schräg zu fallen. Er sprang hinüber zur Tür, riss sie auf, wohin sie aus den Angeln krachte und hechtete aus dem zusammenstürzenden Haus.

Jack Lee war froh, Veli endlich los zu sein, er hatte seine Familie auf ein Schiff geladen und fuhr geradewegs weg. Hauptsache weit genug von Veli weg. Er hörte ein lautes Krachen, drehte sich um und sah ein Haus zusammenstürzen.

Kapitän, er verfolgt uns, also legen sie einen Zahn zu!

Rief er panisch.

Kali war die ganze Nacht durch die Stadt geschlichen, konnte den Bananenninja aber nicht finden. Wo könnte er sein? Ist er tot? Haben die Stadtwachen ihn? Ist sie die nächste? Sie wurde nervös. Vielleicht will Ashu Rache. Die Sache wuchs ihr über den Kopf. Sie beschloss die Stadt zu verlassen.

Sie würde es nicht übers Herz bringen Ashu umzulegen. Sie lief zu den Ställen, holte sich einen Dilophosaurier und ritt aus der Stadt. Die Sonne ging auf.

Ashu klopfte an die Tür des zum Teil wiederaufgebauten Hauses der Alfaros. Der Diener öffnete die Pforte.

Seid begrüßt, Hauptmann der Stadtwache. Was wollt ihr?

Ich würde gerne mit Ehlias sprechen.

Aber natürlich mein Herr.

Sagte er und verschwand. Ashu trat in das Haus. Zwei Schränke hielten ihn auf und begannen damit, ihn auf Waffen zu untersuchen. Bis Ehlias kam.

Hey, lasst das!

Okay...

Ach Ashu, gut das du da bist. Hier geht alles drunter und drüber. Seit meine Mutter mich als Stadthalter vorgeschlagen hat und diese Gorillas auf den Hals gehetzt hat.

Meine Stimme hast du. Ich schaff das alles einfach nicht. Können wir reden?

Natürlich.

Allein.

Ja, kein Problem.

Ehlias führte Ashu in einen Raum und befahl den Leibwächtern vor der Tür Wache zu stehen.

Was liegt dir denn auf dem Herzen, mein Freund?

Ich hab mit einem Verbrecher zu tun, er hat aus „edlen“ Motiven geraubt, gemordet und einen seiner besten Freunde getötet hat. Aber er hat eingesehen, dass es falsch war und er jetzt bis zum Hals in einer Sache steckt, aus der er nicht wieder raus kommt. Was würdest du ihm raten, Ehlias?

Ashu, bitte sag nicht.... Rück raus mit der Sprache, wen hast -du- umgebracht?

Aufgebracht, nervös, geängstigt, und enttäuscht setzte sich Ehlias hin, und hörte Ashu aufmerksam zu, als er ihm alles Gestand.

Elisa verglich gerade Rechnungen, als sie hörte, wie jemand sprach. Sie blickte auf und hörte Ehlias.

Wen hast -du- umgebracht?

Sie nahm ihr Glas, schüttete das Wasser aus und hielt es an die Wand. Sie bekam jedes einzelne Wort mit.

Ehlias setzte sich hin und fasste sich an die Stirn.

Und? Was ist jetzt?

Er musste das verarbeiten.

Ehlias?

Er spielte mit dem Gedanken den Kristall von Alfred zu berühren.

Hallo?

AAAAAASHUUUU! BIST DU NOCH GANZ DICHT? SCHLACHTEST MENSCHEN AB WIE METZGER SAURIER! WO HAST DU GUT VON BÖSE UNTERSCHIEDEN GELERNT? UND WARUM ZUR HÖLLE KOMMST AUSGERECHNET ZU MIR? ALS HÄTTE ICH NICHT SCHON GENUG PROBLEME! SCHER DICH ZUM TEUFEL DU ELENDIGER MÖRDER!

Ashus Leibwächter betraten den Raum.

Gibt es ein Problem, Boss?

Ehlias ging ganz nah zu Ashu ran, schaute ihm eiskalt in die Augen und sprach:

Scher dich zum Teufel, ich will deine vom Mord verzerrte Fratze nie wieder sehen.

Ashu verließ Ehlias Haus. Veli und zwei Stadtwachen erwarteten ihn schon.

Hi Ehlias! Die sind auch von der Stadtwache!

Ach.

Sie haben mich gefragt wo du bist, also hab ich sie zu dir geführt.

Was wollt ihr denn?

Ashu, sie werden wegen Verdacht auf Raub, Mord, insbesondere am Stadthalter Tvesd, bis auf weiteres im Kerker verweilen, wo sie auf das Urteil des Rates warten.

Wie kommen wir jetzt hier raus?

Ich hab einen Plan! Hier...

Der Typ kramte in der Wäschekiste und holte ein paar Kittel, sowie Mundschutz und Schutzbrillen heraus, damit sie nicht erkannt werden. Schließlich verließen sie den Waschraum. Er führte sie, vorbei am Personal und den suchenden Blicken der Agenten zu Hintertür.

Sag mal, wie heißt du eigentlich?

Abi.

Seltsamer Name.

Und wie heißen sie?

Zoo.

Aber dann behaupten mein Name wäre seltsam.

Haltet die Klappe.

Okay, wie ist unser Plan?

Wir treffen Bela und Stina am Flughafen.

Aber wie kommen wir dahin, ohne wieder gesehen zu werden?

Mit dem Taxi.

Wenn wir uns ducken könnte das sogar hinkommen.

Was ist ein Flughafen? Ein Hafen für Flugsaurier?

Fast, es ist ein Hafen für Flugzeuge. Maschinen mit denen Menschen in dieser Welt durch die Gegend fliegen.

Abi winkte ein Taxi heran und ließ uns einsteigen.

Wo solls denn hingehen?

Zum Flughafen.

Runter jetzt.

Wir duckten uns.

Werdet ihr verfolgt?

Das geht sie gar nichts an.

Aha... Habt ihr irgendwelchen Mist angestellt?

Seien sie still und fahren sie uns zum Flughafen.

Schon gut... Paparazzi?

Könnten sie jetzt bitte aufhören uns zu verhören?

Jaja, ich hör jetzt auf... Schwiegermutter?

Mir reicht's, ich steig aus!

Cole stieg wutentbrannt aus dem Wagen. Sofort erblickte er einen schwarzgekleideten Mann, welcher Passanten befragte. Cole stieg wieder zurück ins Auto.

Ah, die Regierung also.

Oh Gott.

Der erinnert mich an Veli.

Wer ist Veli?

So ein...

...Bekannter.

Unterbrach ich Shiva, um dem Taxifahrer weitere Informationen vorzuenthalten. Die Rest der Fahrt verhielt er ruhig. Schließlich kamen wir am Flughafen an. Dort trafen wir Bela und Stina und gingen mit ihnen die nächsten Schritte durch.

Wir schleichen uns in die Lagerhalle, durch die die SEAS ihre Truppen in die Parawelt schicken, und gehen durch das Tor. Dann müsst ihr die Tormaschine zerstören.

Aber dann seit ihr ganz auf euch allein gestellt.

Sagte Béla, der Ungarische Wissenschaftler. Er war ein ausgezeichneter Bogenschütze.

Keine Sorge, wir haben schon schlimmeres erlebt als einen Haufen SEAS. Einen Haufen SEAS und einen Haufen Piraten zum Beispiel.

Oder einen Haufen Raptoren und ein verrückter Raptorenjäger im Dschungel.

Ich kann es kaum erwarten diese Welt zu sehen, sie muss erstaunlich sein.

Achso, du bist ja auch noch da... Aber sei gewarnt. Vielleicht gibt es kein Zurück mehr. Die Tormaschine ist ein komplizierter Mechanismus und schwer zu rekonstruieren.

Dieses Risiko muss ich dann wohl eingehen...

Habt ihr schon eine Idee, wie ihr die Tormaschine vernichtet?

Wir sprengen einfach die ganze Lagerhalle in die Luft.

Bei der ganzen Munition und denn Sprengstoffen, die die SEAS gelagert haben, wird es ein nettes Feuerwerk geben.

Wie konnte ihm das nur passieren? Erst war sein bester Freund Stadthalter, dieser ernannte ihn zum Chef der Palastwache und alle waren glücklich. Und dann kam dieser Affe, dieser bananenfressende Affe, spannte ihm seine Freundin aus, verleitete Ashu dazu seinen besten Freund zu töten und zog ihn durch den Schlamm. Nun war er ruiniert, und er würde für seine Taten büßen müssen. Er würde wahrscheinlich mit seinem Leben bezahlen. Der sabbernde Wächter öffnete die Zellentür.

Scho, deine Scheit ischt gekommen. Gleich fängt dein Protschesch an.

Wie bitte? Protschesch?

Na Protschesch eben!

Tut mir leid, ich verstehe sie nicht.

Schoschoscho... Schollie. Komm mal her. Er kann mich nischt verschdehen.

Was kann errrrr nicht verrrrstehen?

Protschesch.

Prrrrrotschesch?

Nein Protschesch.

Prrrrrotschech?

Protschesch!

Prrrrrotescht? Oh, ich habss, es heißt Prrrotest!

Nein isch meine einen Protescht, äh Protschäsch.

Was denn jetzt? Prrrrrotest oder Prrrrrotschäs?

Meint ihr vielleicht Portches?

Nein Protschesch!

Könntest du es vielleicht Buchchchstarrbierrrrren?

P.

Ja.

R.

Rrrrrr, okay.

O.

Weiter.

Äh, T.

Okay.

Sssssccccchhhh

So wird das doch nie was! Beschreib mal das Wort das du meinst.

Alscho: Der heilige Rat verschucht herauszufinden wasch du gematscht hascht und wie schie disch beschtrafen schollen.

Ich hab gar nichts gematscht.

Ichchch glaube errrrr meint gemacht. Was du gemacht hast.

Ach so, dann meinst du einen Prozess.

Ja, genau, Und jetsch komm mit.

Nun war es soweit. Die Wächter führten ihn durch die Straßen der Stadt, wo ihn die Leute anstarrten und beschimpften. Sie warfen sogar mit Obst nach ihm.

Hey, kein fisches Obscht werfen!

Genau, nehmt gefälligst faules!

Zwischen den Gesichtern konnte er Ehlias sehen, welcher ihn böse ansah. Er musste wirklich enttäuscht sein. Doch Ehlias war nicht das einzige vertraute Gesicht in der Menge. Er konnte ebenfalls Tvesd sehen.

Tvesd! Meister! Ihr Lebt!

Ashu stoppte und wollte auf die Menge zu gehen, doch er wurde von einem der Wächter zu Boden geschlagen.

Jetscht dreht er dursch.

Derrrr tut nurrr so um wegen psychogenischen Störrungen eine wenigerrr schlimme Strrrafe zu bekommen.

Ashu blickte auf. Tvesd war nicht da. Er hatte ihn sich wohl eingebildet.

Ich übernehme ab hier.

Jetzt bildete sich Ashu auch noch den Bananenmann ein, welcher die Wachen wegschickte und ihn packte.

Komm mit. Und nicht stehenbleiben.

Er zückte eine Banane.

Weißt du Ashu, das passiert, wenn man seine Freunde verrät.

Wir haben gemordet und gestohlen, und haben der Stadt mehr geschadet als ihr geholfen.

Das mag deine Ansicht sein, mein Freund. Aber ich kann es natürlich nicht zulassen, dass du oder Kali irgendwas ausplaudern.

Kali?

Sie haben sie in der Nähe der Pilgerpfade gefasst, als sie versuchte zu fliehen. Das Gold haben sie auch gefunden. Es tut mir Leid. Zumindest um Kali...

Was willst du mir schon tun, du bist doch nur eine Einbildung.

Der als Wache verkleidete Bananenninja schlug ihm heftig in den Bauch und schrie:

Wenn du das nochmal versuchst, dann leg ich dich um du Perversling!

Ahh! Ich dachte ich hätte dich umgebracht.

Tja, ich bin halt zäher als du denkst. Und jetzt mach dich bereit zu sterben.

Sie blieben vor dem Palast stehen. Der Namenlose öffnete die Banane, doch keine Frucht, sondern ein Dolch verbarg sich unter ihrer Schale. Ashu trat ihm in die Bananenstaude und machte einen Sprung nach hinten. Der Ninja, der sich von dem Schmerz schnell erholt hatte stürzte nun mit seiner Banane, oder Dolch (Wie man es nimmt) auf ihn zu, bereit zuzustechen, doch er wurde von einer anderen Wache aufgehalten. Er rammte ihr den Ellenbogen ins Gesicht, hatte aber keine Chance gegen zwei weitere Wachen, die ihn und Ashu überwältigten.

Ausgezeichnet. Jetzt wo Ashu bald tot ist, steht deinem Posten als Stadthalter nichts mehr im Wege.

Nein, Mutter, ich werde mich nicht von dir und deinen Händler Freunden ausnutzen lassen, um die Stadt für euch zu regieren. Als Stadthalter muss man in den Interessen des Volkes handeln, oder man endet wie Tvesd. Was mich angeht, ich bin reif für die Insel.

Was für eine Insel? Wo willst du hin? Ashu, komm sofort zurück!

Hey, Gorillas, macht euch mal nützlich und verschafft mir mal was Privatsphäre.

Das kannst du nicht machen, ich bezahle sie also befehle ich ihnen dir Hausarrest zu geben!

Tja, dann bezahl ich halt mehr.

Soviel Geld hast du doch nicht! Hey, lasst mich zu meinem Sohn!

Da sind drei Typen die vor dem Lagerhaus stehen. Hey, da vorne kommt ein Laster.

Aus dem Laster stiegen Leute mit Waffen aus und liefen durch das Tor. Eine Art Roboter stieg ebenfalls aus dem Laster, griff ein riesiges Gewehr und lief ebenfalls in die Lagerhalle.

Verdammt. Die beginnen schon damit Truppen in durch das Tor zu schicken.

Dann sollten wir sie aufhalten.

Gut, Ada, du übernimmst die Wache dort rechts. Bela, du nimmst die da hinten, und ich werde mich um den Typen am Tor kümmern.

Schnell waren die Wachen ausgeschaltet.

Cole, Stina, Shiva, guckt ob die Luft rein ist, wir halten hier draußen Wache.

Die drei liefen in das Gebäude. Sie ließen sich ganz schön Zeit. Schließlich wurde ich gepackt und durch die Gegend geschleudert. Es war der gepanzerte Bodyguard, der nun versuchte auf Bela zu

stampfen. Er rollte sich weg. Ada schoss auf den Typen, aber man hörte nur ein Kling und ich wäre beinahe von einem Querschläger getroffen worden.

Während wir mit dem Typen beschäftigt waren, hatten Cole, Stina und Shiva ganz andere Probleme. Sie waren umzingelt von SEAS Soldaten. Der dicke Sprach:

Na wenn das mal nicht unsere „Helden“ sind. Was für ein erbärmlicher Versuch uns aufzuhalten. Los Jungs, durch das Tor mit ihnen.

Shiva meinte einen roten Dunst erkennen zu können, der um sie herum schwebte, als sie schließlich das Portal durchschritten.

Er rannte auf mich zu, ich sprang weg. Er zog sein Schwert und setzte zum Schlag an, doch bevor er zuschlagen konnte bohrte sich ein Pfeil durch seinen Sehschlitz. Er donnerte auf den Boden mit einem lauten Scheppern.

Danke Bela.

Keine Uhrsache.

Belas Mobiltelefon klingelte. Es war Abi.

Verstanden. Zoo, da kommen noch mehr von denen. Wir müssen hier weg.

Okay, geht ihr schonmal, ich sehe nach den anderen.

Okay, komm Bela.

Hier, nimm das Handy.

Ich rannte auf die Lagerhalle zu. Doch der einzige Mensch den ich sah, war einer der schwarz gekleideten Männer, der seine Zigarette in eines der Fässer warf und durch das Tor ging. Ich drehte mich blitzschnell um und sprang in Deckung. Hinter mir flog das ganze Gebäude in die Luft. Kurz darauf stand auch schon die Polizei auf dem Plan. Ich lief zum Fluss, holte das Handy raus und wählte Abis Nummer.

Ja?

Gib mir bitte Bela oder Ada.

Warum nicht ich? Bin ich nicht wichtig genug?

Sein oder nicht sein, das ist hier nicht die Frage. Und jetzt gib mir Bela oder Ada.

Schon gut. Bela, ...

Zoo?

Ich bin auf der Flucht, könnt ihr ein Boot organisieren?

Klar, halt dich einfach am Fluss.

Die Polizisten waren mir dicht auf den Fersen. Langsam verlor ich die Ausdauer, als Bela, Ada und Abi mit einem Boot vorbeikamen.

Spring!

Und so sprang ich. Jedoch rutschte ich ab und musste mich am Boot festhalten. Schließlich zog mich Abi rein.

Das war knapp. Beinahe hätten sie mich erwischt.

Und wie kommt Zoo jetzt in die Parallelwelt zurück?

Und noch wichtiger, wie kommen Cole und Stina wieder zurück?

Ich habe eine Idee. Aber dazu müssen wir meinen alten Lehrmeister besuchen...

Ashu, sie sind angeklagt wegen Mord am Stadthalter, Diebstahl aus der Schatzkammer und Täuschung der Stadtwache.

Schon frei, Herr Kommandant?

Wie diese Ratte Kleemann, die heute gegen dich aussagen wird.

Schluss jetzt, Kameraden.

Den Vorsitz hat der ehrenwehrt Nikolai Taslow.

Danke sehr. Also, Ashu, einer deiner Freunde hat bereits gestanden, also geb dir keine Mühe.

Ich sehe ein, dass ich einen schrecklichen Fehler begangen habe.

Einen?

Ruhe, Kommandant, ich habe sie nicht aufgefordert zu sprechen. Führt die anderen beiden hinein!

Die Wachen führten Kali und den Bananenmann hinein.

Erkennen sie ihre Komplizen?

Ich kann ihnen versichern, dass ich diese Frau noch nie gesehen habe, aber...

Nein, Ashu, schon gut, ich war es, die gestanden hat.

Und der Andere, Unbekannte?

Ja. Dies ist der Mann, der Kali und mich zu diesen Verbrechen angestiftet hat. Er hat jede einzelne Tat geplant. Er hat mich dazu gebracht meinen besten Freund umzubringen!

Ashu hielt seine Trauer zurück.

Er ist total durchgedreht, meinte die ganze Zeit, es wäre für einen guten Zweck. Die Stadt wieder zu dem zu machen, was sie einst war und so.

Stimmt das?

Der befragte sah kurz Kali an und antwortete:

Ja. Es stimmt.

Dann ist ja alles klar. Den Gesetzen der heiligen Stadt zufolge, müsstet ihr jetzt in der Arena den Raubtieren vorgeworfen werden. Aber weil ihr es seid, lasse ich etwas humanere Methoden angehen.

Taslow setzte sich hin.

Ich bin enttäuscht, darüber, was ihr getan hat, von dir, Ashu hätte ich das nicht erwartet, wo du doch bei der Verteidigung der Stadt geholfen hast, indem du den Roboter von seiner Insel zu Hilfe gerufen hast.

Auch diese Taten sollten der Stadt helfen!

Schweig!

Danke. Ihr werdet morgen bei Sonnenaufgang hingerichtet.

Sie wurden aus dem Saal, zurück in den Kerker gebracht. Der Hauptmann der Wache flüsterte Ashu zu:

Ich fange schon mal damit an, einen Giftpfeil zu präparieren, damit du morgen ganz besonders leidest. Ein langsames Gift, damit du lange leiden kannst. Hahahaha!

Die Paraworld Chronicles spitzen sich zu einem Dramatischen Ende von Ashu und seinen Freunden, und auch Zoo hat die letzte Station seiner Reise erreicht. Werden Zoo, Abi, Bela und Ada in die Parawelt zurückkehren und ihre Freunde retten? Werden Ashu, Kali und der namenlose Bananenmann ihrem bitteren Ende wie ehrenvolle Krieger oder sich schämende Memmen endgegentreten? Welchen alten Charakter werden wir aus unseren Erinnerungen holen, und werden jetzt kurz vor dem Schluss noch neue eingeführt? Das alles und noch viel mehr erfahrt ihr in der nächsten Episode von Paraworld Chronicles!

-Abspann-

Idea by: TheZoo

Written by: TheZoo

Shiva, Cola and Stina got kidnapped by: The fat German Guy

Paraworld original done by the SEK, all rights by Ubisoft now.

Main Voice Actors:

TheZoo, Abi, Spelllord